

Pressemitteilung, 20. Februar 2023

KUNST KIOSKE



Grafik: Gabi Blum

Kunst im Sperrengeschoss der Münchner U-Bahnhöfe

Leerstehende Kioske bieten Künstler*innen Raum für Ausstellungen und Projekte im stadtweiten Netzwerk der U-Bahnhöfe.

Schirmherrin ist Kulturbürgermeisterin Katrin Habenschaden

München. Ursprünglich als kommerzielle Orte der Bedarfsdeckung konzipiert, stehen inzwischen an zahlreichen Münchner U-Bahnhöfen die Kioske aufgrund geplanter Bautätigkeiten sowie gesteigerter Sicherheits- und Brandschutzanforderungen leer. Bis die Sanierungen an den jeweiligen Standorten ausgeführt werden, haben die Stadtwerke München zehn Kioske an den U-Bahnhöfen Brudermühlstraße, Hasenberg, Josephsburg, Josephsplatz, Messestadt Ost, Michaelibad, Nordfriedhof (zwei Kioske), Petuelring und Schwanthalerhöhe für künstlerische Projekte freigegeben.

Der Start der Kunstprojekte in allen beteiligten U-Bahnhöfen ist für Anfang Juli 2023 geplant. Mit gemeinsamer Eröffnung im Stile eines Festivals sollen die künstlerischen Bespielungen bis Dezember 2023 eingeleitet werden.

Die PLATFORM München und der Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler München und Oberbayern e.V. (BBK) konzipieren und realisieren das Projekt „Kunst Kioske“ gemeinsam. Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft fördern und unterstützen das Vorhaben.

Die Ziele dieses Projekts sind vielfältig

Kioske prägen das Münchner Stadtbild überirdisch wie auch im gesamten U-Bahn-Netz und sind ein wesentlicher Aspekt des öffentlichen Raumes in München. Diese brachliegenden Orte werden durch die „Kunst Kioske“ reaktiviert und erreichen so ein breites Publikum von Passanten und Reisenden außerhalb von Ausstellungsräumen wie Galerien und Museen. Das Projekt reagiert dabei gleichzeitig auf den akuten Mangel an Arbeits- und Ausstellungsräumen für bildende Künstler*innen in München, indem es neue und ungewöhnliche Räume für Kunstproduktion und –reflexion erschließt.

Kulturbürgermeisterin Katrin Habenschaden unterstützt das Vorhaben als Schirmherrin: *„Ich freue mich sehr, dass wir für die leerstehenden Ladenflächen in vielen Münchner U-Bahnhöfen schon in diesem Sommer eine hochwertige künstlerische Zwischennutzung gefunden haben. Der Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler und die PLATFORM München haben dafür in sehr kurzer Zeit ein*

Konzept erarbeitet und ich freue mich jetzt schon darauf, wenn die grauen Rolläden in zahlreichen Sperrengeschossen bald abgelöst werden durch künstlerische Projekte im öffentlichen Raum. Mich ärgert schon lange, dass inzwischen so viele Kioske in den U-Bahnhöfen geschlossen sind. Das ist kein guter Umgang mit unserem öffentlichen Raum und die leblosen Winkel stören auch das Sicherheitsgefühl vieler Fahrgäste. Langfristig hoffe ich, dass wir diese Räume wieder als attraktive und praktisch gelegene Ladenflächen nutzen können. Jetzt aber wünsche ich den Kunst-Kiosken ein bunt gemischtes und neugieriges Publikum und bin gespannt auf das Kiosk-Festival im Untergrund!"

Kunst im öffentlichen Raum - eine lange Münchner Tradition

*„Kunst im öffentlichen Raum nimmt für uns im Kulturreferat einen großen Stellenwert ein. Neben unserem Programm "Public Art München" ist es uns wichtig, Akteur*innen zu unterstützen, die den öffentlichen Raum erlebbar machen und mit innovativen, offenen Projekten immer neugestalten. Das Projekt „Kunst Kioske“ ist dafür ein herausragendes Beispiel und ich bin gespannt auf Kunst, die uns auf unseren Wegen in der U-Bahn begleiten, überraschen oder konfrontieren wird" so Anton Biebl, Kulturreferent der Landeshauptstadt München.*

*“Hier eröffnet sich eine außergewöhnliche Möglichkeit für Kunst im öffentlichen Raum. Dieses spannende Vorhaben steht ganz in der Tradition Münchens, in der die besondere Bespielung des Stadtraumes mit zeitgenössischer Kunst ein weithin beachtetes Anliegen ist.”, sagt einer der Initiator*innen des Projekts, **Corbinian Böhm, Künstler und Vorstand** des Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler München und Oberbayern e.V. (BBK)*

Spannende Orte statt Raumnot

Die Räume für künstlerische Produktion und Präsentation sind knapp in München. Das Projekt „Kunst Kioske“ bietet den Künstler*innen nicht nur Arbeits- und Präsentationsfläche, sondern äußerst inspirierende Orte: *“Aufgrund der anhaltenden Raumnot für Kunstpräsentationen und künstlerische Arbeitsräume tun sich hier ganz besonders spannende Orte auf, die zu interaktiven ortsspezifischen Kunstprojekten einladen und auch ein sehr breit gefächertes Publikum erreichen. Das ist toll und ein Spielfeld, das sich hoffentlich in den nächsten Jahren in noch größerem Rahmen an weiteren Orten fortsetzen lassen wird! Wir träumen auch schon von der Kunst U-Bahn die dann in der Stadt als fahrende Ausstellung präsent ist.”* sagt **Gabi Blum, Künstlerin und Mitglied im Vorstand** des Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler München und Oberbayern e.V. (BBK).

Kunst für breite Öffentlichkeit

Es sind unterschiedlichste künstlerische Ansätze zu erwarten. Von außen einsehbare Lichtinstallationen, Skulpturen oder Videoprojektionen sind genauso vorstellbar wie Projekte, die Kioske in die begehbare Ausstellungsorte umwandeln, Ateliersituation nachahmen oder sie als Orte der Begegnung für Vorlesungen, Performances, Musik und Diskussionen nutzen. Diese Form von Kunst im öffentlichen Raum ist besonders hervorzuheben – die Kioske werden wieder zu lebendigen Treffpunkten: *“Der Kiosk hat in München eine ähnliche Funktion wie der Späti in Berlin und steht in unserer Stadt sinnbildlich für den öffentlichen Raum und das öffentliche Leben”,* so **Christian Landpersky, Leiter der PLATFORM.**

Dem Leerstand entgegenwirken

Ein wichtiges Ziel des Projekts ist es, auf den Leerstand in der Stadt zu reagieren und ihm entgegenzuwirken. Die Stadtwerke haben diese Situation erkannt: *„Wir stehen der Initiative sehr positiv gegenüber und freuen uns, als Zwischennutzung unserer leerstehenden Kioskflächen, Künstlerinnen und Künstlern Raum für kreative Projekte zu bieten“,* so **Geschäftsführer des Ressorts Mobilität bei der SWM Ingo Wortmann.**

Interessensbekundung

Noch bis 28. Februar 2023 läuft die Interessensbekundung. Teilnahmeberechtigt sind professionelle Kunstschaffende oder Gruppen von Kunstschaffenden. Aus den Interessenten werden etwa zwanzig Künstler*innen und Künstlergruppen eingeladen einen honorierten Entwurf zu erarbeiten. Aus diesen Vorschlägen wählt eine Jury Konzepte zur Realisierung aus. Mehr Informationen: www.kunstkioske.de

BBK München und Oberbayern e.V. ist der Berufsvertretung freischaffender Bildender Künstler*innen in München und Oberbayern und vertritt die wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Interessen der Künstlerschaft gegenüber den politischen Institutionen auf kommunaler bis hin zur Bundesebene. <https://www.bbk-muc-obb.de>

PLATFORM ist ein Projekt der Stadt München zur Qualifizierung der Kulturschaffenden, vor allem Bildenden Künstler*innen und Kulturmanager*innen, für den kulturellen Arbeitsmarkt. Die Qualifizierung erfolgt intern durch fünf Volontariatsstellen für Kulturmanager*innen und Kurator*innen, wie auch extern über Seminare und Vorträge für Bildende Künstler*innen und Kulturmanager*innen. Das Programm der PLATFORM beinhaltet Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, Diskussionen, Vorträge, Künstlergespräche, Filmvorführungen, Publikationen u.a. und setzt sich mit den aktuellsten gesellschaftlichen Themen auseinander. Darüber hinaus bietet die PLATFORM 23 Studios für professionell arbeitende Kreative aller Sparten, wie auch ein Experimentierfeld im Bereich Kunst und Wirtschaft.

Druckfähiges Bildmaterial finden Sie zum kostenlosen Download unter www.platform-muenchen.de/presse/



www.kunstkioske.de
info@kunstkioskde.de

Ein Projekt von:



Gefördert durch das **MBQ**
Münchner Beschäftigungs-
und Qualifizierungsprogramm
Landeshauptstadt
München
**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**

Gefördert durch:



Kompetenzteam
Kultur- ● Kreativwirtschaft
München

Pressekontakt

Radmila Krstajic
presse@platform-muenchen.de
0049 · 89 · 324 · 9009 · 14

PLATFORM, Kistlerhofstraße 70, Haus 60, 3. Stock, 81379 München
www.platform-muenchen.de

PLATFORM in Trägerschaft der Münchner Arbeit gGmbH

Geschäftsführer: Gerhard Scherbaum, Johann Stelzer Registergericht München, HRB 98967

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Manuel Pretzl